

2CHANCE

Rückkehr in den Beruf nach Krankheit oder Unfall

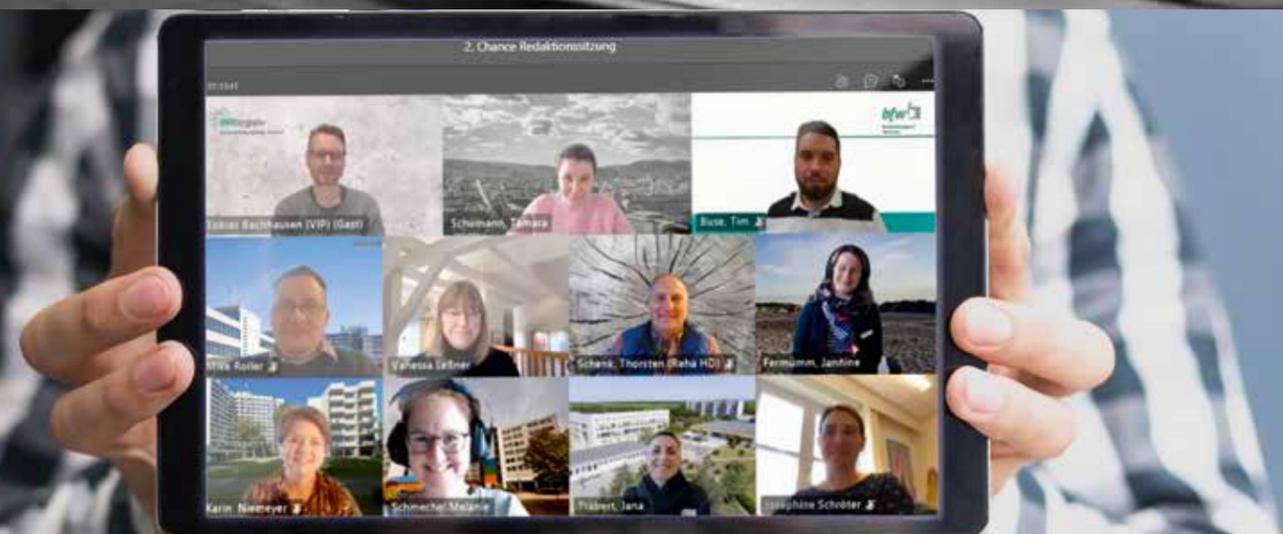
Neue Kompetenzen

Gefragte Fähigkeiten: Gut vorbereitet für die digitale Arbeitswelt

Neue Perspektiven

Hybrides Lernen: Präsenz- und Onlineformate bieten Vorteile

Umschulung:
Online-Lernformate bereichern
die berufliche Rehabilitation



Der Weg der beruflichen Rehabilitation

Am Anfang steht oft ein Schicksalsschlag – am Ende die Rückkehr in Beschäftigung: Die berufliche Rehabilitation gibt Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen berufsunfähig geworden sind, ihre zweite Chance.



„Für Menschen, die **krank oder von Behinderung bedroht** sind, hat der Gesetzgeber rechtliche Möglichkeiten geschaffen, **damit sie im Arbeitsleben bleiben** können.“ Verena Bentele, Präsidentin VdK

Habe ich Chancen auf eine berufliche Reha? Was muss ich dafür tun? Diese Fragen beantworten wir Ihnen im Selbstcheck: www.zweite-chance.info/selbstcheck

Sie wollen **berufliche Reha beantragen?** Auf unserer Website finden Sie eine Vorlage für den **Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben** – folgen Sie dem QR-Code.



„Wenn Sie mit dem Bescheid Ihres Rehaträgers nicht einverstanden sind, können Sie **innerhalb eines Monats Widerspruch einlegen**.“ Karsten Dusse, Rechtsanwalt

Berufliche Reha ganz in Ihrer Nähe: Das nächstgelegene BFW und die verschiedenen Außenstellen finden Sie **in einer Standortkarte** unten auf unserer Website oder Sie rufen uns an unter der **0800 222 000**.

In den Berufsförderungswerken haben vielen Menschen ihren **Weg zurück in den Job** gefunden. Lesen Sie ihre Stories hier: www.zweite-chance.info/erfahrungsberichte

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

Sie haben gerade erfahren, dass Sie aus gesundheitlichen Gründen Ihren Beruf nicht mehr ausüben können und wissen nicht, wie es jetzt für Sie weitergehen soll? So chancenlos Ihnen Ihre Lage momentan auch erscheinen mag – das muss nicht das Ende Ihres Berufslebens sein! Denn damit gesundheitliche Einschränkungen eben nicht in die Arbeitslosigkeit führen, hat der Gesetzgeber rechtliche Grundlagen geschaffen – die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Nur leider wissen viele Betroffene gar nichts von ihrem Rechtsanspruch. Und darum klären wir seit mehr als zehn Jahren mit der „2.Chance“ über die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation auf. Gemeinsam mit den Experten aus den Berufsförderungswerken machen wir uns dafür stark, dass Menschen wie Sie, die nach einer Erkrankung oder nach einem Unfall berufsunfähig geworden sind, mit der beruflichen

Rehabilitation ihren Weg zurück ins Arbeitsleben finden können. Alle wichtigen Informationen finden Sie in unserem Magazin, auf unserer Website und in den Sozialen Medien. Gerne beraten wir Sie aber auch persönlich, selbstverständlich kostenfrei.

Aus aktuellem Anlass dreht sich diese Ausgabe um das Thema **digitales Lernen**: Denn die Pandemie hat auch die berufliche Rehabilitation vor große Herausforderungen gestellt, da der Präsenzunterricht vor Ort nicht mehr uneingeschränkt möglich ist. Wie die Berufsförderungswerke mit neuen Lernformen trotzdem eine berufliche Neuorientierung möglich machen, welche Chancen im Online-Unterricht liegen und warum das virtuelle Lernen auch seine Grenzen hat – das zeigen wir in diesem Magazin.

Ihre Redaktion der 2.Chance

Die 2.Chance: Auf vielen Wegen erreichbar

Wir sind gerne persönlich für Sie da

- 0800 222 000 3
- service@zweite-chance.info
- www.zweite-chance.info

Hier finden Sie uns in den Sozialen Medien

- www.instagram.com/2_chance_4_alle/
- bit.ly/youtube_2Chance
- www.facebook.com/Ihre2Chance

Unterricht im virtuellen Raum

„Du bist ja ein richtiger Nerd geworden.“ Dass seine Tochter ihn mal so nennen würde, hätte sich Rico Stahl nie träumen lassen, als er im Berufsförderungswerk (BFW) Berlin-Brandenburg in seinen neuen Beruf starten wollte. Weil durch Corona der Unterricht auf Online-Formate umgestellt wurde, musste sich der gelernte Maler mit alternativen Lernformen anfreunden. Aber er hat das Beste aus der für ihn ungewohnten Situation gemacht – heute sieht er im digitalen Lernen sogar Vorteile.

Ein Maler mit Rückenschmerzen und einem Stent im Herzen, das kann nicht mehr lange gut gehen. Das sahen nicht nur die behandelnden Ärzte von Rico Stahl so, sondern auch die Reha-Berater der Rentenversicherung, als er 2019 seinen Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben stellte: „Nach einem persönlichen Gespräch wurde alles schnell in die Wege geleitet: Nach der Berufsfindung und Arbeiterprobung bereitete ich mich total motiviert darauf vor, im BFW Berlin-Brandenburg mit meinem Rehavorbereitungslehrgang (RVL) loszulegen.“ Doch dann kam das Virus und fast alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens wurden auf ein Minimum heruntergefahren – auch die BFW mussten zum Schutz von Teilnehmern und Mitarbeitern schließen. „Ich habe mir natürlich Sorgen gemacht, dass der RVL abgesagt wird wegen der Pandemie und sich mein Neustart bis auf Weiteres verschiebt – keine ideale Voraussetzung, wenn man wie ich schon 54 ist. Aber zum Glück hat das BFW echt flexibel reagiert und den normalen Unterricht vor Ort auf einen Online-Lehrgang umgestellt.“

Und so saß Rico Stahl im Frühjahr nicht im BFW, sondern bei sich zu Hause vor dem Computer: Sein Unterrichtsraum war eine Online-Lernplattform, die ihm den Zugang zu den Lerninhalten, Materialien und Stundenplänen bot. Sich auf die-

se ganz andere Art von Unterricht einzulassen, war für Rico Stahl anfangs schwierig: „Ich war echt unsicher, ob ich das schaffe. Meine Schulzeit liegt immerhin 38 Jahre zurück und vor dem Lernen hatte ich auch ohne die neuen digitalen Bedingungen großen Respekt. Und plötzlich war ich anders als gedacht auf mich selbst gestellt und musste mich allein zurechtfinden. Das war schon eine Herausforderung. Denn eigentlich bin ich eher der Typ, der einen Lehrer an seiner Seite braucht, um sich sicher zu fühlen. Aber ich wollte das unbedingt packen, denn davon hing schließlich meine Zukunft ab.“

Weil beim digitalen Unterricht der direkte persönliche Kontakt fehlt, brauchen viele Teilnehmer Begleitung und Unterstützung.

Um die Ausbildung unter den neuen Bedingungen möglich zu machen und Abbrüche zu verhindern, bekamen die Teilnehmer von Anfang an Hilfe und Unterstützung. „Uns war bewusst, dass neben technischen Problemen gerade die neuen Selbstlernstrukturen für viele Teilnehmer eine große Hürde sein können, weil ihnen die lernförderliche Atmosphäre im BFW fehlt“, erklärt Ulfried Walkling, der als Bereichsleiter Vorbereitung und Integration im BFW Berlin-Brandenburg die Teilnehmer bei ihrem Start in einen neuen Beruf begleitet. „Unterricht lebt vom Dialog: Darum mussten wir die wichtige Interaktion zwischen Teilnehmern und Dozenten ganz neu denken und gestalten, da eine direkte persönliche Kommunikation nicht mehr möglich war. Alles was



Ob online oder vor Ort im BFW: Rico Stahl geht seinen Weg in einen neuen Beruf.

vorher im Unterrichtsraum stattfand, bildete sich nun per E-Mail, per Telefon, per Video-Chat ab.“

Mit viel Selbstdisziplin zum Ziel

Nach einem etwas holprigen Start hat Rico Stahl seine digitale Rehavorbereitung gepackt – mit einer guten Organisation und viel Selbstdisziplin: „Homeoffice bedeutet ein konsequentes Zeitmanagement, um die gestellten Aufgaben selbstständig und vor allem pünktlich zu erledigen. Man muss sich immer wieder motivieren durchzuhalten. Hier war der virtuelle Kontakt zu den anderen Teilnehmern im Kurs ganz wichtig. Denn auch wenn jeder für sich war, saßen wir trotzdem alle im selben Boot und haben uns gegenseitig unterstützt und angespürt. Und auch die Dozenten und Reha-Manager im BFW haben mir jederzeit weitergeholfen: Die haben sich wirklich eingesetzt, um alle Anliegen zu klären und Probleme zu lösen.“

Gerade das Erleben, dass auch in digitalen Zeiten immer jemand vom BFW ansprechbar ist, gab Rico Stahl die nötige Sicherheit, den Weg in seine neue berufliche Zukunft erfolgreich zu beginnen: „Ich habe trotz der Umstände und der für alle ungewohnten Situation den RVL mit einer Zwei abgeschlossen und das macht mich unglaublich stolz. Die Erfahrung, selbst zu lernen und mit digitalen Techniken umzugehen, hilft mir jetzt auch in meiner Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement: Die findet wegen des Lock-downs gerade wieder überwiegend online statt.“

Corona hat gezeigt, dass vieles in der beruflichen Reha auch digital möglich ist: „Wir werden wichtige Entwicklungen aus dieser Zeit mitnehmen – flankierend zum normalen Unterricht werden auch Online-Lernformen künftig ihren Platz haben“, ist sich Ulfried Walkling sicher. Auch Rico Stahl kann sich gut vorstellen, seine weitere Ausbildung in Teilpräsenz zu machen: „Ich bin natürlich froh, wenn der Unterricht vor Ort im BFW wieder ganz normal stattfindet, aber auch das Lernen im Homeoffice hat Vorteile: Auf bestimmte Inhalte kann ich mich online wesentlich besser konzentrieren – meine Tochter nennt mich schon Nerd.“ Und das ist für den gelernten Maler das schönste Kompliment.



Ulfried Walkling, Bereichsleiter Vorbereitung und Integration im BFW Berlin-Brandenburg

/// LERNEN MUSS LUSTVOLL SEIN – SONST MACHE ICH ES NICHT LANGFRISTIG. ERFOLGREICHES LERNEN ERFOLGT MIT HAND (ICH MUSS ES AUSPROBIEREN), KOPF (ICH MUSS ES VERSTEHEN) UND HERZ (ES MUSS MICH BERÜHREN). ///

Ada Pellert,
Rektorin der Fernuniversität Hagen und Mitglied im Digitalrat der Bundesregierung

/// FRÜHER HAT JEDER FÜR SICH ALLEIN GELERNT. HEUTE ERSTELLEN UND PFLEGEN UNSERE UMSCHÜLER GEMEINSCHAFTLICH EIN WIKI – ALSO EINE ZENTRALE WISSENSPLATTFORM ZU DEN AUSBILDUNGSINHALTEN IM VIRTUELLEN KLASSENZIMMER. ///

Frank Braun,
BFW Heidelberg

Digitales Lernen im Berufsförderungswerk

Digitale Technik prägt unseren Alltag in allen Lebensbereichen – auch in der beruflichen Rehabilitation spielt sie eine wichtige Rolle. Zusätzlich zum Präsenzunterricht bieten die BFW daher auch digitale Lernformate an, die viele Chancen mit sich bringen.

Der virtuelle Klassenraum

Lernplattform: Vom ersten Arbeitsblatt bis zur letzten Übung stehen alle Lehr- und Lernmaterialien immer zur Verfügung – auch Tests und Prüfungen finden zum Teil online statt.

Videocall: Hier findet Wissensvermittlung und realer Dialog im virtuellen Raum statt, sowohl im Einzel- als auch im Gruppengespräch.

Zentrale Datenbank: Alle wichtigen Materialien der Ausbildungsorganisation wie Stundenpläne, Prüfungstermine, Sprechstundenzeiten sind jederzeit im Zugriff.

Mobiles Lernen im BFW

- Für Teilnehmer im Homeoffice ohne adäquate Technik finden wir eine passende Lösung.
- In vielen Bereichen im BFW, auch in den meisten Internatzimmern, gibt es WLAN-Verbindungen.
- In den Selbstlernzentren stehen Drucker und andere Lernhilfen zur Verfügung

/// Gerade die Stärkung der Selbstlernkompetenz und Selbstorganisation ist ein großes Plus für die Arbeitswelt. ///

Ulfried Walkling,
BFW Berlin-Brandenburg

Positive Effekte digitaler Lernformen

Digitale Lernangebote bieten räumliche und zeitliche Flexibilität – und bereichern die klassische Wissensvermittlung im Präsenzunterricht an vielen Stellen.



Sinnliches Lernen:

Lernspiele und andere kreative Formen fördern die Lust am Lernen.



Individuelles Lernen:

Jeder kann frei von Unterrichtszeiten in seinem eigenen Tempo lernen.



Responsives Lernen:

Durch die automatische Auswertung von Aufgaben und Übungen wissen Lernende sofort, was sie gut können und wo Wissenslücken sind.



Eigenverantwortliches Lernen:

Die Selbstlernkompetenz wird gestärkt. Aber man ist nie allein: Der Dozent ist jederzeit nur eine Chatnachricht entfernt.



Adaptives Lernen:

Die Lernplattform macht automatische Bildungsangebote für den individuellen Lernfortschritt.

/// Das digitale Lernen ist ein sinnvoller Baustein, die Vereinbarkeit von Reha und Familie weiter zu fördern und ergänzt unsere Teilzeitangebote. ///

Rolf Schönfeld,
INN-tegrativ

Herausforderung mobiles Lernen

Eine Umschulung ist schon in normalen Zeiten eine Herausforderung – unter verschärften Bedingungen allerdings erst recht: Mobile Lernformen wie das Homeschooling bestimmen aktuell den Alltag vieler Teilnehmer. Auch Björn Libnau hatte mit der besonderen Lernsituation zu kämpfen, als er mitten im Lockdown seine Ausbildung am BFW Stralsund begann. Mit der Unterstützung aus dem BFW meistert er die Herausforderung und geht seinen Weg trotz aller Schwierigkeiten.

2018 – das Wendejahr im Leben von Björn Libnau: Mit 40 Jahren erlitt er über Nacht einen Schlaganfall. Seiner mittlerweile 12-jährigen Tochter fiel sofort auf, dass etwas mit ihm nicht stimmte: „Mensch Papa, du redest so komisch. Was ist los mit dir?“ Eine neurologische Untersuchung bestätigte den rechtsseitigen Schlaganfall. Für den und Zimmermann begann nun ein neuer Lebensabschnitt. Während seiner medizinischen Reha wurde er von einer Mitpatientin auf die Möglichkeit der beruflichen Rehabilitation aufmerksam gemacht, worauf er erfolgreich einen Antrag auf Teilhabe am Arbeitsleben stellte. Im September 2019 begann er in der Außenstelle Waren des BFW Stralsund mit einem Kurs „Training und Optimierung persönlicher Potenziale“ (TOP). Hier wurde schnell klar: Er hat die Power, eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement zu absolvieren.

Und damit waren die Weichen für seine Umschulung am Hauptstandort des BFW in Stralsund gestellt. Vorbereitend darauf sollte er im März 2020 mit einem Rehabilitationsvorbereitungslehrgang beginnen. „Es fing alles so gut an und dann kam Corona. Ich war total verunsichert und verzweifelt, wie es weitergehen soll.“ Denn als es Ende April endlich so weit war, war der Ausbildungsbetrieb ausschließlich auf Online-Lernmethoden umgestellt – für Björn Libnau kaum vorstellbar:

„Ganz allein zu Hause lernen ist für mich ein Graus, wo ich doch so gerne mit Menschen zusammen bin. Das war gar nicht schön.“ Matthias Ortmann, Kursleiter von Björn Libnau und erfahrener Reha-Ausbilder im BFW Stralsund, kennt die Hürden des mobilen Lernens in der beruflichen Reha: „In ein BFW kommen auch Teilnehmende, die neben ihren gesundheitlichen, psychischen und sozialen Problemen Lerndefizite angehäuft haben, die mit gezielten pädagogischen Hilfen bearbeitet werden müssen. Und dann sollen sie plötzlich alleine von zu Hause, online vor dem Bildschirm, mit einem eigenen Stundenplan ganze Ausbildungstage absolvieren. Die Lernplattform des BFW bildet eine entscheidende Grundlage, um trotz Lockdown weiter ausbilden zu können – aber um neue Ausbildungsinhalte ausschließlich online zu vermitteln, bedarf es einer besonderen Methodik.“

Auch Björn Libnau tat sich schwer: In einem Einzelgespräch mit seinem Lehrgangleiter Matthias Ortmann wurde er zunächst in den Ablauf und die Inhalte des Kurses eingeführt. Das bedeutete konkret: Aufgaben per E-Mail, Nutzung der internen Lernplattform, Lehrbriefe per Post und ein intensiver telefonischer Austausch. Für Björn Libnau begann eine anstrengende Phase.

Lernen lebt auch von persönlichen Bindungen – hier hat eine rein virtuelle berufliche Reha aber oft ihre Grenzen.



Digitales Lernen: Mit Hilfe aus dem BFW meisterte Björn Libnau die ungewohnte Lernsituation.

Homeschooling mit Grenzen

„Ich bin Frühaufsteher und habe hauptsächlich vormittags meine Aufgaben erledigt. Nachmittags war dann überwiegend die Luft raus und mir fehlte die Motivation.“ In diesen Momenten half ihm der Kontakt zu seinem Kursleiter Matthias Ortmann, zu dem er eine vertrauensvolle Verbindung aufbaute: „Björn Libnau ist durch seine Krankheitssituation rechtshändig eingeschränkt. Um eine Stabilisierung seiner feinmotorischen Fähigkeiten zu unterstützen, hatten wir verabredet, bestimmte Aufgaben handschriftlich zu erledigen. Und bei auftretenden Fragen oder Problemen haben wir oft telefoniert.“ Trotzdem kam Björn Libnau an seine persönlichen Grenzen und stand kurz davor, die Ausbildung abzubrechen. Nur durch die intensive Betreuung von Matthias Ortmann, der ihn durch diese kritische Phase begleitete, gab er nicht auf. „So eine Situation zeigt deutlich, wo eine rein virtuelle berufliche Reha ihre Grenzen hat: Pädagogische Hilfen und Unterstützung können nur dann effektiv funktionieren, wenn sie unmittelbar und in Echtzeit erfolgen. Wenn akute Probleme auftreten, muss ich als Ausbilder sofort reagieren können – psychosoziale Beratung und Unterstützung können in diesem Fall nicht warten und gehören in keinen Chat“, so Matthias Ortmann.

Mittlerweile absolviert Björn Libnau souverän seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement. Das Homeschooling sieht er zwar immer noch kritisch – ist aber viel sicherer im

Umgang mit der neuen Lernsituation geworden. Jeden Morgen erarbeitet er zusammen mit einem anderen Teilnehmer über die Lernplattform die Aufgaben: „So bin ich nicht allein. Das klappt ganz gut. Und ich bin froh, dass wir jetzt auch wieder Einzelkonsultationen wahrnehmen können. Das hilft schon sehr!“

Sein Ausbilder Matthias Ortmann äußert sich mit Bewunderung: „Wir dürfen nicht vergessen: Im BFW lernen Menschen, die besondere Lebenssituationen meistern müssen. Und Björn Libnau musste in seinem Leben immer wieder Schicksalsschläge verkraften – trotzdem hat er nie den Mut, seinen Humor und sein Ziel verloren.“



Matthias Ortmann, Reha-Ausbilder und Kursleiter im BFW Stralsund



// ES GEHT BEI DER BERUFLICHEN REHA IN EINEM BFW DARUM, MENSCHEN IN IHREM LERNPROZESS GANZHEITLICH FIT ZU MACHEN FÜR DEN ARBEITSMARKT – HIER SPIELEN DIE BEGLEITENDEN DIENSTE EINE WESENTLICHE RÖLLE. //

Ulfried Walkling,
BFW Berlin-Brandenburg

Digitale Kommunikation erschwert die aktive Lernbegleitung

Menschen lernen unterschiedlich: Manche lernen gut allein, manche bevorzugen die Gruppenarbeit, andere brauchen die Anleitung durch Lehrende. Es gibt visuelle, auditive, haptische und kommunikative Lerntypen. Aufgabe des Dozenten ist nicht nur die Wissensvermittlung, sondern die Teilnehmer entsprechend ihrer Bedürfnisse aktiv zu begleiten. Und genau hier stoßen digitale Lernformen an ihre Grenzen.

Wo digitales Lernen nur eingeschränkt möglich ist

- Praktischer Unterricht ist online nicht realisierbar: Maschinen, Werkzeug, Material und Werkstatt sind im Homeoffice nicht gegeben
- Bei Nichtvorhandensein der technischen Voraussetzungen in der häuslichen Umgebung: Kein Internetzugang oder fehlende Computertechnik
- Bei bestimmten körperlichen Handicaps: Schwerhörigkeit, Sehbehinderungen oder kognitiven Einschränkungen z.B. nach einem Schlaganfall

// Die Unterstützung in mobilen Lernphasen ist ein unbedingtes Muss, um keinen Teilnehmer auf dem Weg durch Prüfungsängste oder **das Gefühl des Allein-gelassen-werdens zu verlieren. Eine psychosoziale, psychologische und medizinische Beratung findet zwar auch in digitaler Form statt, doch die Corona-Pandemie zeigt hier auch Grenzen auf. //**

Rolf Schönfeld
INN-tegrativ

Die begleitenden Dienste sind eine wichtige Säule in der beruflichen Reha

Um den Umschulungserfolg zu sichern, gibt es in den Berufsförderungswerken die „besondere Hilfen“, die es den Teilnehmern ermöglichen, sich voll auf ihre Ausbildung zu konzentrieren: Die Begleitung durch das Reha-Team ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zurück ins Berufsleben – und digital eine neue Herausforderung.



Fall-Manager

- Lotsenfunktion: Erster Ansprechpartner für Fragen
- Koordinator aller am Prozess Beteiligten
- Organisator externer Beratung



Mediziner

- Physiotherapie
- Ernährung, zum Beispiel bei Unverträglichkeiten oder Adipositas
- Diagnostik, ggf. Überweisung zum Therapeuten



Psychologen

- Einzelgespräche bei persönlicher Belastung (zum Beispiel Rückfallprävention, Einsamkeit)
- Gruppenworkshops zu Stressbewältigung, Prüfungsangst o.ä.



Ausbilder

- Organisation von Förderunterricht
- Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung
- Bewerbungstraining
- Jobcoaching

// DIGITALER UND PRÄSENZUNTERRICHT HABEN BEIDE IHRE STÄRKEN. IM HYBRIDUNTERRICHT SCHAFFEN SICH BEIDE FORMATE GEGENSEITIG DIE FREIRÄUME, UM DIE JEWEILIGEN VORTEILE VOLL AUSZUNUTZEN. //

Ada Pellert,
Rektorin der Fernuniversität Hagen und Mitglied im Digitalrat der Bundesregierung

// DAS IST KEIN ENTWEDER-ODER, SONDERN EIN UND: DIGITALE ANGEBOTE SOLLEN DEN KLASSISCHEN UNTERRICHT NICHT ERSETZEN, SONDERN IHN ERWEITERN UND ERGÄNZEN. //

Frank Braun,
BFW Heidelberg

Präsenz lebt vom Miteinander

Der zwischenmenschliche Austausch und die unmittelbare Lernbegleitung im Unterricht sind online kaum abzubilden – aber oft wesentlich für den Ausbildungserfolg. Hybride Lernformen geben mit digitalen Angeboten den nötigen Freiraum im Präsenzunterricht, um sich auf genau diese Aspekte noch stärker zu konzentrieren.

Verständnis schaffen:

Um zu begreifen, mit welchen Lerntypen es die Dozenten zu tun haben, müssen sie die Teilnehmer erst einmal richtig kennenlernen. Das ist fundamental für den Lernerfolg jedes Einzelnen – und findet am besten im direkten Kontakt statt.

Kontinuierliche Lernbegleitung:

Oft gibt es viele Lösungsstrategien – doch mit welcher kommt der Einzelne am besten zurecht? Der Dozent kann auf die individuellen Bedürfnisse im persönlichen Kontakt besser eingehen und so eine langfristige Problemlösungskompetenz der Teilnehmer entwickeln.

Professionelle Anleitung:

Um in ein neues Thema einzusteigen, ist die direkte Vermittlung für viele Teilnehmer essentiell. Der Präsenzunterricht gibt den Raum für spontane Rückfragen in Echtzeit und damit die Sicherheit, Inhalte im Selbstlernprozess zu vertiefen.

Gruppendynamik entfalten:

Unterricht lebt vom Dialog – die Teilnehmer lernen nicht nur vom Dozenten, sondern auch voneinander. In der Realsituation finden wichtige Diskussionen rund um die Lerninhalte und Erfahrungsaustausch statt. Auch kreative Prozesse entwickeln sich in der Gruppe besser.

Begleitende Hilfen:

Manche Probleme von Teilnehmern haben gar nichts mit dem Unterrichtsstoff zu tun, können aber den Ausbildungserfolg gefährden. Die pädagogische Unterstützung vom Ausbilder, aber auch die psychosoziale Beratung durch die Reha-Manager brauchen einen direkten und unmittelbaren zwischenmenschlichen Kontakt und Dialog.

Selbstlernprozess im digitalen Raum

Lernen selbst zu organisieren hat positive Effekte. Wenn Teilnehmende unabhängig von räumlichen und zeitlichen Grenzen lernen können, bietet es ihnen die Möglichkeit, sich stärker auf die konkreten Ausbildungsinhalte zu konzentrieren. Die Nutzung der vielfältigen digitalen Lernformen erweitert den Wissenserwerb enorm.

Überall und jederzeit:

Digitale Lernplattformen schaffen Flexibilität im Lernen und werden so den jeweiligen Lerntypen und Lebenssituationen gerecht.

Sichtbare Erfolge:

Durch die direkte Auswertung von Übungen und Aufgaben wissen Lernende sofort, wo sie stehen.

Sinnvoller Ablauf:

Im virtuellen Klassenraum ist immer sichtbar, wie Lektionen aufeinander aufbauen und sich miteinander verzahnen – das verbessert das Verständnis für die Struktur der Ausbildung.

Flüssige Prozesse:

Fehlt gerade ein Fachbegriff? Die Grundlage für die Lösung der Aufgabe ist unklar? Der direkte Zugriff auf Suchmaschinen, sämtliche Unterrichtsmaterialien und weiterführende Informationen beschleunigt und ergänzt den Lernprozess.

Wichtige Fähigkeiten:

Der Umgang mit digitalen Lernformen fördert die allgemeine Medien- und Selbstlernkompetenz – oft ein wichtiges Plus für die Arbeitswelt.

Vernetzung der Lernenden:

Teamarbeit, gemeinsame Prozesse und digitaler Wissenstransfer ermöglichen ganz neue Wege des Wissenserwerbs.

Meilensteine:

Datenschutzschulung und Co. – wichtige Zwischenlernziele können direkt online erreicht und teilweise sogar zertifiziert werden.

Hy|brid-|Un|ter|richt, der

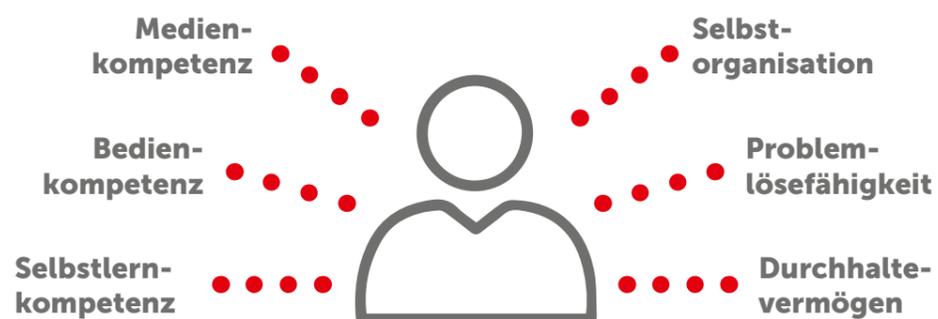
Ein didaktisches Konzept, bei dem Online- und Präsenz-Lernformen ineinander verwoben sind.

/// ARBEITEN WIRD IMMER ANSPRUCHSVOLLER, WEIL EINFACHE TÄTIGKEITEN AUTOMATISIERT WERDEN. GLEICHZEITIG WERDEN INNOVATIONSZYKLEN IMMER KÜRZER. LEBENSLANGES LERNEN WIRD DAHER IMMER WICHTIGER – UND DAMIT AUCH DIE SELBSTLERNKOMPETENZ. ///

Ada Pellert,
Rektorin der Fernuniversität Hagen und Mitglied im Digitalrat der Bundesregierung

Wichtige Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt der Zukunft

In Berufsförderungswerken werden Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen wieder für den ersten Arbeitsmarkt fitgemacht – daher waren auch schon vor Corona digitale Kompetenzen wichtig: Die Teilnehmer erfahren, wie digitales Lernen und Arbeiten funktioniert, und eignen sich gleichzeitig wertvolle Kompetenzen an, die zukünftig immer gefragter in der Arbeitswelt sind.



Wertvolle Kompetenzen

3500 Unternehmen aus acht Wirtschaftszweigen nahmen an der IHK Digitalisierungsumfrage 2021 teil. Das Ergebnis zeigt: Wer digitale Kompetenzen mitbringt, gilt als wertvoller Mitarbeiter.

Die Top 3 der gefragten Kompetenzen

- Umgang mit digitalen Technologien (68%)
- Datenschutz und IT-Sicherheit (53%)
- Proaktives Arbeiten und flexible Arbeitsorganisation (51%)

Digitale Berufsbilder im BFW

Fachkräfte mit digitalen Kompetenzen sind gefragter denn je zuvor. Für die Anforderungen der Arbeitswelt haben die Berufsförderungswerke eine Reihe von Berufsbildern mit digitalem Mehrwert im Angebot.

- Gamedesign und Multimedia-Entwicklung
- 3D-Entwickler/-in
- Kaufleute für e-Commerce
- CrossMedia Designer/-in
- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwickler
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Fachkräfte für IT-Sicherheit und Netzwerkadministrator (MCSA)
- Informatikkaufleute
- IT-System-Elektroniker/-in
- Wirtschaftsinformatiker/-in
- Mediengestalter/in Digital und Print
- Medien-Webdesigner/in
- Fachkraft für elektronische Bildbearbeitung
- Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste
- Webentwickler/-in

/// Fachlich ist sie top ausgebildet. Doch wir brauchen nicht nur Leute, die routiniert mit Medienprogrammen in Text, Film und Bild umgehen können, sondern solche, die mitdenken und selbstständig arbeiten können. Sie entwickelt eigene Ideen, ist eine Teamplayerin, macht sich Gedanken – und hat damit unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessern können. ///

Anne Schmitt
Stellvertretende Geschäftsführerin beim Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e.V., hat eine im BFW Heidelberg ausgebildete CrossMedia Designerin eingestellt

Die 2.Chance: Auf vielen Wegen erreichbar

Wir sind gerne persönlich für Sie da

- ☎ 0800 222 000 3
- ✉ service@zweite-chance.info
- 🌐 www.zweite-chance.info

Hier finden Sie uns in den Sozialen Medien

- 📷 www.instagram.com/2_chance_4_alle/
- ▶ bit.ly/youtube_2Chance
- 📘 www.facebook.com/Ihre2Chance

Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt gGmbH

Wir begrüßen Sie zu unseren monatlich stattfindenden Informationstagen in Staßfurt, Magdeburg, Halle, Dessau, Halberstadt oder Gardelegen. Sie lernen Wege zurück in das Berufsleben kennen. Unsere Mitarbeiter*innen beraten Sie gern persönlich und beantworten Ihre Fragen.

Besuchen Sie unsere Infotage vor Ort – die aktuellen Termine finden Sie im Internet unter:

www.bfw-sachsen-anhalt.de

Telefonisch erreichen sie uns unter:

0800 3925220 (kostenfrei)



Vielältige Informationen erwarten Sie:

- zum Antragsverfahren
- zu Wegen und Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation
- zum Verlauf einer beruflichen Rehabilitation
- zu den Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen des Bfw Sachsen-Anhalt
- zur abschließenden Integration in den Arbeitsmarkt



Hauptsitz Staßfurt



Kathrin Ziegler
Am Schütz 5 · 39418 Staßfurt
Telefon: 03925 22-1713
Telefax: 03925 22-771713
Mail: info@bfw-sachsen-anhalt.de
Infotag: jeden 1. Mittwoch im Monat

Hauptsitz Dessau



Cornelia Schreiber
Junkersstraße 115 · 06847 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340 6615-803
Telefax: 0340 6615-804
E-Mail: dessau@bfw-sachsen-anhalt.de
Infotag: jeden 1. Donnerstag im Monat

Hauptsitz Magdeburg



Matthias Witteborn
Eisvogelstraße 33 · 39110 Magdeburg
Telefon: 03925 22-1714
Telefax: 03925 22-771714
Mail: magdeburg@bfw-sachsen-anhalt.de
Infotag: jeden 3. Mittwoch im Monat

Regionalzentrum Harz



Bernd Rinza
Woort 3 · 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 569-668
Telefax: 03941 569-782
E-Mail: harz@bfw-sachsen-anhalt.de
Infotag: jeden 4. Mittwoch im Monat

Regionalzentrum Halle



Cornelia Schreiber
Niemeyerstraße 7 · 06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 47230-995
Telefax: 0345 47230-997
E-Mail: halle@bfw-sachsen-anhalt.de
Infotag: jeden 3. Donnerstag im Monat

Regionalzentrum Altmark



Sabine Bleidorn-Lippold
Ernst-Thälmann-Str. 16 · 39638 Gardelegen
Telefon: 03907 7797-297
Telefax: 03907 7797-299
E-Mail: altmark@bfw-sachsen-anhalt.de
Infotag: jeden 3. Mittwoch im Monat

Impressum

Redaktion:

Tobias Bachhausen, Tim Buse, Jannine Fermumm, Barbara Imbusch, Karin Niemeyer, Mike Roller, Thomas Sagemka, Thorsten Schenk, Melanie Schmechel, Josephine Schröter, Tamara Schumann. Schriftleitung: Vanessa Leßner (v.i.S.d.P.)
www.zweite-chance.info

Verlag:

TNP · Agentur für Kommunikation
Telefon: 0203/800 79 0
Fax: 0203/800 79 99
Vinckeweg 15
47119 Duisburg
2-chance@tnp-gmbh.de

Bildnachweise:

Titel: www.Pixabay.com, 123rf.com
Hintergrundbilder: www.Pixabay.com
Seite 5: BFW Berlin-Brandenburg
Seite 9: BFW Stralsund
Grafiken: TNP · Agentur für Kommunikation
Auflage: 90.000 Exemplare